



Graz/Austria - Junior European Cup 2025

Matthias Unterrainer-Rautter beim Judo Junior European Cup 2025 in Graz im Einsatz

Am vergangenen Wochenende, 31. Mai bis 01. Juni 2025, wurde die steiermärkische Hauptstadt zum Mittelpunkt der Europäischen Judoszene. Die besten Judoka des Kontinents und darüber hinaus trafen sich im Raiffeisen-Sportpark in Graz zum Junior European Cup 2025. Ein Osttiroler Judoka war mit von der Partie. Matthias Unterrainer-Rautter. Er kennt die Europacup-Atmosphäre: *„435 Judoka aus 23 Nationen, darunter auch die Judo-Großmacht Japan, das Ganze vor heimischem Publikum und dann noch die Klasse mit der größten Konkurrenz: Was will ein Judoka mehr“*, so Matthias Unterrainer-Rautter, stets freudig fokussiert, der gemeinsam mit 48 weiteren österreichischen Athletinnen und Athleten unter den wachsamen Augen der Bundes- und Landestrainer in der mit 57 Startern teilnehmerstärksten Gewichtsklasse bis 73 Kilogramm kämpfte.

Matthias, topfit, lieferte in seinem Auftaktkampf gegen den Ungarn Andras Adorjani eine respektable Vorstellung ab und versuchte immer wieder mit starken Beintechniken (Ashi-Waza) durchzukommen. Der Ungar vermochte gut zu verteidigen. Dann wieder ein schöner Wurfansatz von Matthias, diesmal Uchi-Mata - Innenschenkelhüftwurf. Dabei wird der Oberschenkel des Gegners durch das Schwungbein von innen nach hoch hoben weggehoben. Und der Konter des Ungarn, der es gerade noch schaffte, aus der gefährlichen Situation durch Übersteigen nach vorne zu entkommen und Matthias zu Boden drückte. Nach dieser Auftaktniederlage konnte Matthias nur noch auf ein Weiterkommen über die Hoffnungsrunde hoffen. Diese Hoffnung erfüllte sich leider nicht, da der Ungar in der zweiten Runde ausschied.

„Schade, es läuft nicht immer, wie man will. Diesmal war das Momentum auf der Seite des Ungarn und die Angriffsfreudigkeit von Matthias wurde leider nicht belohnt, was letztlich aber kein Malheur ist: Angriffsfreudigkeit ist eine Tugend und man soll sich nie den Spaß an der Angriffsfreude nehmen lassen, das lohnt sich. Matthias blickt mit viel Zuversicht und Motivation auf die kommenden Wettkämpfe“, so Trainer Leonhard Unterrainer, der in Graz als Vereins- und Verbandstrainer fungierte.

Mit den besten trainieren: Matthias Unterrainer-Rauter wird das Event in Graz voll auskosten und auch noch am internationalen Trainingslager direkt im Anschluss an den Europa-Cup am Montag nützen, um sein Leistungsniveau weiter zu steigern: „So viele hochkarätige Randori-Gegner kriegt man nicht alle Tage zum Fassen“, so Matthias.



Ein gut gelaunter Matthias Unterrainer-Rautter beim EC-Einsatz in Graz (links).
An dieser Stelle haben die Athleten die IJF-Judogi-Kontrolle bereits passiert und
warten auf ihren Einsatz (rechts).



Hochkarätiges Teilnehmerfeld:
467 Judoka aus 24 Nationen. Die Judo-Großmacht Japan ist mit einem
12-köpfigen Team in Graz, darunter Jugend-Weltmeisterin Honoka Kimura (-63).